

Stellungnahme zu Kürzungen in der Jugendarbeit in Leipzig

Wer Jugendarbeit kürzt, verhindert Jugend!

Alle Kinder und Jugendliche haben einen Anspruch auf die Förderung ihrer Persönlichkeit und ihrer Entwicklung. Das SGB VIII übersetzt diese umfassende Grundausrichtung in einzelne Leistungen für junge Menschen und führt an erster Stelle Angebote der Jugendarbeit ein. Mit den Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit bestehen Räume und Strukturen, in denen demokratische Aushandlungsprozesse erlebt und eingeübt werden können. Bei der Umsetzung werden junge Menschen durch professionelles Fachpersonal subjekt- und beziehungsorientiert begleitet. Fachkräfte in der Jugendarbeit stehen auf der Seite junger Menschen in der Aushandlung von Interessen, vertreten diese anwaltschaftlich und leisten im Dialog eine beständige, kritische Würdigung gesellschaftlicher Anforderungen und individueller Perspektiven.

Die Stadt Leipzig hat in den letzten Jahren einiges getan, um Jugendarbeit zu etablieren und weiterzuentwickeln. Die umfangreiche Nutzer*innenbefragung in Offenen Freizeiteinrichtungen Leipzigs zeigt ein Interesse an den Sichtweisen junger Menschen. Sie gibt Aufschluss darüber, wie wichtig Orte der Jugendarbeit für ihre Nutzer*innen sind und welche Entwicklungen im Nutzungsverhalten zu beobachten sind. Außerdem wurden im Jugendhilfeausschuss der Stadt am 11.12.2017 Fachstandards für den Leistungsbereich Offene Kinder- und Jugendarbeit gemäß § 11 SGB VIII beschlossen. Die Hoffnung auf eine qualitativ gut ausgestattete Jugendarbeit war geprägt durch Dialoge und intensive Aushandlungen zwischen Verwaltung, Fachkräften und Vertreter*innen der Politik. Die Fachstandards

wurden entwickelt, um die fachliche Qualität innerhalb der Leistungsbereiche zu sichern. Sie setzen Mindestanforderungen an die Rahmenbedingungen zur Umsetzung von fachlichen Inhalten und Zielen und fördern die Anerkennung der Professionalität von Angeboten und Leistungserbringenden.

Umso größer ist unsere Verwunderung zu aktuellen Meldungen von drohenden Kürzungen und Schließungen in den Bereichen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Leipzig. Wer sich für eine fachlich abgesicherte Jugendarbeit entscheidet, muss auch entsprechende Mittel zur Verfügung stellen, um diese zu fördern und ihre Weiterentwicklung zu ermöglichen. Wie überall, so muss gerade in einer derart schnell wachsenden Stadt wie Leipzig mit internationaler Bekanntheit, mit Traditionen in Handel und Gewerke und mit historischer Bedeutung, die Jugend gesehen und das Jugendsein geachtet werden.

Jugendarbeit schafft Räume, in denen Jugendliche zwischen 6 und 27 Jahren ihre Freizeit außerhalb von Familie, Schule und Ausbildung verbringen. Die aktuellen gesellschaftlichen Anforderungen an Menschen in der Phase der Jugend verlangen nicht nur für benachteiligte Jugendliche geeignete Unterstützungsangebote. In der Shell Jugendstudie¹ wird dies herausgestellt: „Die Lebensphase Jugend ist [...] durch eine besonders dichte Staffelung von Entwicklungsaufgaben gekennzeichnet. Es geht für Jugendliche darum, sich aktiv mit den an sie von der Gesellschaft oder ihrem sozialen Umfeld herangetragenen Erwartungen auseinanderzusetzen und diese mit ihren körperlichen und psychischen Möglichkeiten

¹ Leven I., Hurrelmann K. und Quenzel G. (2015) Familie, Bildung, Beruf, Zukunft: am liebsten alles. In Shell Deutschland Holding GmbH (Hrsg): Jugend

2015, Eine pragmatische Generation im Aufbruch. Frankfurt am Main: S. Fischer Verlag GmbH, S. 47

und ihren persönlichen Wünschen und Zielen in Einklang zu bringen.“ (S. 47) Jugendarbeit leistet dazu wesentliche Unterstützung und bietet Raum für Erfahrungs- und Bildungsprozesse. Auch der 15. Kinder- und Jugendbericht² formuliert: Kinder- und Jugendarbeit bietet „vielfältige Gelegenheitsstrukturen und Räume des Aufwachsens“ (S. 365) und ist - neben Familie, Schule und Ausbildung - eine eigenständige Sozialisationsinstanz. Die Potenziale von Jugendarbeit liefern fachlich überzeugende Argumente, um das Handlungsfeld als gleichberechtigte Leistung für junge Menschen im Gesamtpaket der Angebote des SGB VIII zu definieren. Sie lassen sich konkret als Potenziale der Verantwortungsübernahme, der inklusiven Gestaltung von Gesellschaft und des demokratischen Handelns beschreiben.

Mit ihrer strukturellen Absicherung übernimmt der öffentliche Träger die Verantwortung, vielfältige Möglichkeiten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zu schaffen, um Verantwortung für sich und andere zu übernehmen sowie in geschütztem Rahmen und auf freiwilliger Basis entscheidende Prozesse in der Persönlichkeitsentwicklung in Gang zu setzen. In Angeboten der Jugendarbeit werden gleichzeitig benachteiligte Kinder und Jugendliche unterstützt. Eine diversitätsbewusste Arbeit fördert die Teilhabe von allen jungen Menschen an den sie betreffenden Entwicklungen und Prozessen in der Gesellschaft und folgt damit einem inklusiven Anspruch. Mit ihrem gesetzlichen Auftrag und ihren Rahmenbedingungen bietet die Offene Kinder- und Jugendarbeit zudem beste Voraussetzungen für das Erlernen demokratischen Handelns. Die Kinder und Jugendlichen bringen ihre Themen und Interessen ein, handeln sie untereinander aus und bestimmen so, was in der Einrichtung passiert. Dieses Demokratiepotezial ermöglicht es, Prinzipien wie Fairness, Beteiligung auf Augenhöhe, gegenseitige Anerkennung und Gewaltfreiheit zu erleben. Der Jugendtreff wird so

² vgl.

<https://www.bmfsfj.de/blob/115438/d7ed644e1b7fac4f9266191459903c62/15-kinder-und-jugendbericht-bundestagsdrucksache-data.pdf>

zum Ort realer demokratischer bzw. demokratierelevanter Erfahrungen - auch für benachteiligte junge Menschen.

Der Landesjugendhilfeausschuss hat in seiner Sitzung am 04.12.2018 das Papier „Situation der Jugendarbeit gemäß § 11 SGB VIII im Freistaat Sachsen – eine Bestandsaufnahme“³ verabschiedet. Hier heißt es: „Die Jugendarbeit in ihren unterschiedlichsten Facetten ist – ebenso wie die frühkindliche Bildung in Kindertagesstätten und die Hortbetreuung für Grundschüler als Regelangebot für eine Vielzahl junger Menschen selbstverständlich ist – passgenau für alle junge Menschen (§ 1 SGB VIII) als originäre Anspruchsgruppe und als Sozialisationsinstanz neben Familie und Schule als infrastrukturelles Angebot vorzuhalten. Dies bildet u.a. die Grundlage, in der Jugendarbeit demokratische Lern- und Aushandlungsräume dauerhaft und gelingend zu verorten und damit das sozialintegrative Potential nutzen zu können.“ (S. 24) Auch die OECD bestätigt, die hohe Bedeutung außerschulischer Bildung: 70% der Bildungsprozesse laufen laut ihrer Aussage außerhalb der Schule ab, insbesondere in offenen, kaum geplanten und auch nicht planbaren Situationen, in Familien, in der Peergroup und in der Kinder- und Jugendarbeit. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit bietet in ihren spezifischen Angeboten und Leistungen vielfältige Bildungschancen für soziale und personale Kompetenzen, die im formalen Bildungssystem nicht in dieser Ausprägung vorkommen (können). Für den Erwerb demokratischer Bildung ist die Offene Kinder- und Jugendarbeit ein zentraler Lernort. In ihrem Bildungspotential liegen entscheidende individuelle wie auch gesellschaftliche Ressourcen.

Die Potentiale der Offenen Kinder- und Jugendarbeit müssen gefördert und

³ vgl.

https://www.landesjugendamt.sachsen.de/download/Verwaltung/lja_Tagesordnung.pdf

strukturell abgesichert werden. In diesem Bereich Kürzungen vorzunehmen kann mittel- und langfristig zu einer Zuspitzung gesellschaftlicher und politischer Konflikte führen. Leipzig braucht - wie jede Stadt und wie jeder Landkreis - eine Jugend, die sich willkommen fühlt und die in der Lage ist, die aktuellen Anforderungen im Jugendalter zu bewältigen. Jugendarbeit leistet dafür einen wesentlichen Beitrag. Bestehende Angebote sind deshalb entsprechend der Fachstandards auskömmlich zu finanzieren. Kürzungen und Schließungen sind an dieser Stelle nicht das richtige Signal.

AGJF Sachsen e.V. im Dezember 2018

Die AGJF Sachsen e. V. ist seit 1990 als Dach- und Fachorganisation mit den Arbeitsschwerpunkten Fortbildung - Beratung - Projekte wirksam und setzt auf Qualifizierungs-, Unterstützungs- und Entwicklungsleistungen für die sächsische Jugendarbeit/Jugendhilfe.

AGJF Sachsen e.V.
Neefestraße 82
09119 Chemnitz

Tel.: (0371) 5 33 64 - 14
Fax: (0371) 5 33 64 - 26

E-Mail: miebach-stiens@agjf-sachsen.de
www.agjf-sachsen.de